

Wirtschaftsplan 2009

	Seite
1. Einleitung	2
1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan	2
1.2 Rechtsgrundlagen	5
2. Erfolgsplan citeq	8
2.1 Teilerfolgsplan - Bereich Stadt Münster	9
2.2 Teilerfolgsplan - Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)	10
2.3 Teilerfolgsplan - Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)	11
3. Finanz- und Vermögensplan citeq	16
3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan - Bereich Stadt Münster	17
3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan - Bereich MEP	18
3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan - Bereich ÖrV	19
4. Stellenübersicht 2009 der citeq	22
5. Organigramm der citeq	24

1. Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche – Stadt Münster, MEP sowie ÖrV – in drei Erfolgspläne aufgeteilt. Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan 2009 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden Leistungen und die notwendigen Ressourcen dar.

Erlöse

Der Bereich Münster erstellt Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster. Außerhalb der Haushaltsansätze für die Ämter der Stadt Münster erzielt dieser Bereich im Wesentlichen Erträge mit den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und der Wirtschaftsförderung Münster GmbH.

Wesentliche Änderungen in diesem Bereich ergeben sich durch den weiteren Ausbau von E-Governmentangeboten, die Bereitstellung eines RFID-Systems für die Bücherei und die Bereitstellung neuer PCs und Monitore aus dem Hause Fujitsu-Siemens, die über einen gemeinsamen Rahmenvertrag im KDN-Verbund zu günstigen Konditionen erworben werden können. Ferner werden bald sämtliche Röhrenmonitore durch die energie- und platzsparenden TFT-Monitore ersetzt sein. Die in diesem Bereich fallenden Preise für die Beschaffung der Monitore führen zu sinkenden Erlösen.

Der Bereich MEP erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster. Mittlerweile sind alle Schulen entsprechend der Planung ausgestattet. Die Ersatzinvestitionen werden im Zusammenhang mit den bisherigen Erfahrungen mit den Schulen neu konzipiert und führen zu veränderten Abnahmen, die mitunter schwer vorhersehbar sind. Ferner wird versucht, die Schulen teilweise an das städtische Netz anzubinden, um neben höheren Bandbreiten auch die Kosten für die Abnahme von Bandbreiten von Dritten mittelfristig zu senken.

Der Bereich ÖrV hat die Aufgabe, IT-Dienstleistungen für die Kooperationspartner zu erbringen. Diese Leistungen werden gemäß Preiskatalog im Wesentlichen quartalsweise gegenüber der Kundschaft abgerechnet. Der vorliegende Wirtschaftsplan ist im ÖrV-Bereich geprägt von der Ablösung des BS2000-Systems und der für die ÖrV-Partner notwendigen Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF). Damit einhergehend werden die Altverfahren auf der BS2000-Anlage

- Haushaltswesen,
- Haushaltsüberwachung,
- Kassenwesen,
- Finanzadressdatei,
- Allgem. Veranlagungswesen,
- Grundbesitzabgaben,
- Gewerbesteuer und
- Vergnügungssteuer

nur noch für den Auslaufbetrieb von 3 Monaten in 2009 eingesetzt. In 2009 werden sämtliche Kunden auf SAP / TFA bzw. Infoma newsystem kommunal für das Rechnungswesen sowie für Grundbesitzabgaben, Gewerbesteuer und Vergnügungssteuer umgestellt haben. Infolgedessen fallen wesentliche Erträge mit den Altverfahren weg und werden teilweise durch die Neuverfahren abgedeckt.

In den kommenden Jahren wird es im ÖRV-Bereich wesentliche Änderungen im Netzbetrieb geben. Die Umstellung auf MPLS wird in 2009 einen weiten Raum einnehmen und den Bedürfnissen der Kooperationspartner gerechter werden. Die in diesem Zusammenhang neu zu kalkulierenden Preise für 2010 werden dem Abnahmeverhalten der Kunden angepasst und damit kalkulierbarer für die Kunden.

Ein weiterer Schwerpunkt im ÖRV-Bereich wird die Ablösung des Personalabrechnungssystems pausy durch ein Personalmanagementsystem sein, welches ab 2010 eingesetzt werden soll.

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen citeq-Bereiche verrechnet und bilden den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt. Dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungsaufwendungen und Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche. So werden es im Bereich Münster vor allem die Wartungsaufwendungen für die RFID-Technologie sein, die das Ergebnis zusätzlich belasten. Entlastend wirkt sich sowohl die Kündigung der Intrasys-Emulationen als auch der auf den Bereich Münster entfallende Aufwand für das Novell-Netzwerk aus. Ferner wirken sich die günstigeren Mobilfunktarife auf die gesamtstädtische Kostensituation aus.

Im ÖRV-Bereich sind es die Miet- und Wartungsaufwendungen für die BS2000-Anlage, die das Ergebnis des ÖRV-Bereichs noch für die Zeit des Auslaufbetriebs von 3 Monaten in 2009 belasten; zudem steigen andere Wartungsaufwendungen. So hat SAP eine schrittweise Erhöhung der Wartungsaufwendungen angekündigt. Ob und in welchem Ausmaß weitere Ausbaumaßnahmen im Rahmen von SAP zu weiteren Materialaufwendungen führen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Im vorliegenden Wirtschaftsplan wurden Beträge für Beratungs- und Programmierleistungen daher noch nicht berücksichtigt. Die anstehenden Projekte sind noch eingehend zu planen und die Finanzierung ist über die teilnehmenden Kooperationspartner zu decken. Darüber hinaus werden die Wartungsaufwendungen für Infoma planmäßig um die in 2008 und 2009 neu hinzugekommenen Kunden steigen.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere die steigenden Energiepreise sowie höhere Mietaufwendungen. Trotz der zum Teil deutlich gestiegenen Energieaufwendungen hat die citeq die Preise weitestgehend nicht anpassen müssen. Inwieweit die Mehraufwendungen für Energie und Treibstoffe auch künftig noch ohne Preisanpassungen ausgeglichen werden können, bleibt abzuwarten.

Die Abschreibungen und Zinsen folgen den Investitionen in den Bereichen. Im Bereich Münster sind es vor allem die Ersatzinvestitionen für Hard- und Software, die für die Höhe der Abschreibungen verantwortlich sind. Neu im Bereich Münster

- ist die Planung der Anbindung der Schulen an das Lichtwellennetz der Stadt Münster,
- wären Investitionen in Voice over IP (VoIP), die aus einem Projekt heraus resultieren könnten,
- ist eine regelmäßige Ersatzinvestitionsplanung in die eingesetzten Drucksysteme.

Im Bereich MEP sind es vor allem die Ersatzinvestitionen für Hardware, die für die Höhe der Abschreibungen verantwortlich sind. Da es hier in einigen Fällen keine 1:1-Ersatzinvestition geben wird, sind die tatsächlichen Investitionen und damit die Höhe der tatsächlichen Abschreibungen und Zinsen nur schwer abzuschätzen.

Im Bereich ÖRV sind es Ersatz- und Folgeinvestitionen für Hard- und Software, die für die Höhe der Abschreibungen verantwortlich sind. Folgeinvestitionen sind z. B. für den weiteren Ausbau des SAN-Systems, Erweiterungen im SAP oder Infoma-Umfeld und auch für die Umsetzung eines oder mehrerer Dokumentenmanagementsysteme, die bereits in 2008 durch die Gemeinde Wadersloh angestoßen wurden, einzuplanen. Im Bereich der Software wäre der Wechsel von einem reinen Personalabrechnungssystem hin zu einem Personalmanagementsystem als wesentliche Neuinvestition zu nennen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2009 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der Fassung vom 16.11.2004.

Gemäß § 14 EigVO hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO enthält sämtliche voraussehbaren Erträge (werden mit führendem "-"Zeichen dargestellt) und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres und basiert auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2007 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2008. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2009 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2010 bis 2013.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO:

- alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Neubau, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben und
- die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflich Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber. Beamte, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben.

Erfolgsplan 2009 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	-18.745.030
Sonstige betriebliche Erträge	-15.000
Zinsen und ähnliche Erträge	-419.340
	-19.179.370
Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	5.093.670
Personalaufwand	7.153.670
Abschreibungen	3.730.070
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.810.770
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	235.500
Steuern	1.200
	18.024.880
Planmäßiger Jahresüberschuss	-1.154.490

Vermögensplan 2009 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	5.152.750
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	3.730.070
Ausschüttung an die Stadt Münster	729.830
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	791.690
	10.404.340

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.154.490
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	3.730.070
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	656.230
Investitionszuschüsse	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	4.863.550
	10.404.340

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 30.09.2008

gez.

gez.

gez.

Tewes
Werkleiter

Dr. Heinrichs
Stadtrat

Bickeböller
Stadtkämmerin

2. Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1	Umsatzerlöse	-18.664.730	-18.745.030	-19.538.640	-19.463.560	-19.464.060	-19.464.060
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-11.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
4	Gesamtleistung	-18.675.730	-18.760.030	-19.553.640	-19.478.560	-19.479.060	-19.479.060
5	Materialaufwand	5.052.470	5.093.670	5.221.280	5.394.340	5.405.310	5.416.990
6	Personalaufwand	6.722.160	7.153.670	7.211.220	7.192.290	7.115.900	7.165.100
7	Abschreibungen	4.044.310	3.730.070	4.149.060	4.101.390	3.793.620	3.320.920
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.803.260	1.810.770	1.785.770	1.710.770	1.710.770	1.710.770
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.053.530	-971.850	-1.186.310	-1.079.770	-1.453.460	-1.865.280
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-421.670	-419.340	-419.340	-419.340	-419.340	-419.340
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	348.460	235.500	264.490	227.870	204.050	182.560
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.126.740	-1.155.690	-1.341.160	-1.271.240	-1.668.750	-2.102.060
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.126.740	-1.155.690	-1.341.160	-1.271.240	-1.668.750	-2.102.060
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.200	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	1.130	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.106.410	-1.154.490	-1.339.960	-1.270.040	-1.667.550	-2.100.860

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

	Gesellschaft: citeq	citeq: Bereich Münster					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1	Umsatzerlöse	-7.145.180	-7.566.700	-7.591.440	-7.591.630	-7.591.630	-7.591.630
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	-11.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000	-15.000
4	Gesamtleistung	-7.156.180	-7.581.700	-7.606.440	-7.606.630	-7.606.630	-7.606.630
5	Materialaufwand	1.443.880	1.666.040	1.669.350	1.702.340	1.708.600	1.715.230
6	Personalaufwand	2.312.930	2.696.830	2.719.920	2.716.560	2.696.190	2.714.820
7	Abschreibungen	1.965.840	1.908.200	2.165.650	2.186.250	2.018.230	1.639.050
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	451.150	465.130	465.130	465.130	465.130	465.130
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-982.380	-845.500	-586.390	-536.350	-718.480	-1.072.400
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-351.670	-349.340	-349.340	-349.340	-349.340	-349.340
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171.250	113.890	111.540	115.010	117.110	112.030
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.162.800	-1.080.950	-824.190	-770.680	-950.710	-1.309.710
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.162.800	-1.080.950	-824.190	-770.680	-950.710	-1.309.710
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.580	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	720	760	760	760	760	760
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.146.500	-1.080.190	-823.430	-769.920	-949.950	-1.308.950

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		citeq: Bereich MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1	Umsatzerlöse	-2.155.330	-2.127.190	-2.144.140	-2.159.780	-2.160.280	-2.160.280
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-2.155.330	-2.127.190	-2.144.140	-2.159.780	-2.160.280	-2.160.280
5	Materialaufwand	180.060	186.530	187.900	189.360	190.920	192.590
6	Personalaufwand	844.160	805.650	811.990	810.890	805.260	810.370
7	Abschreibungen	840.550	757.710	679.170	680.680	646.340	654.600
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	175.680	223.940	223.940	223.940	223.940	223.940
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-114.880	-153.360	-241.140	-254.910	-293.820	-278.780
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45.150	30.030	45.200	40.580	33.250	37.210
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-69.730	-123.330	-195.940	-214.330	-260.570	-241.570
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-69.730	-123.330	-195.940	-214.330	-260.570	-241.570
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	160	200	200	200	200	200
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-69.570	-123.130	-195.740	-214.130	-260.370	-241.370

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

	Gesellschaft: citeq	citeq: Bereich ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
1	Umsatzerlöse	-9.364.220	-9.051.140	-9.803.060	-9.712.150	-9.712.150	-9.712.150
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	-9.364.220	-9.051.140	-9.803.060	-9.712.150	-9.712.150	-9.712.150
5	Materialaufwand	3.428.530	3.241.100	3.364.030	3.502.640	3.505.790	3.509.170
6	Personalaufwand	3.565.070	3.651.190	3.679.310	3.664.840	3.614.450	3.639.910
7	Abschreibungen	1.237.920	1.064.160	1.304.240	1.234.460	1.129.050	1.027.270
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.176.430	1.121.700	1.096.700	1.021.700	1.021.700	1.021.700
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	43.730	27.010	-358.780	-288.510	-441.160	-514.100
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000	-70.000
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	132.060	91.580	107.750	72.280	53.690	33.320
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	105.790	48.590	-321.030	-286.230	-457.470	-550.780
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	105.790	48.590	-321.030	-286.230	-457.470	-550.780
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.620	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	250	240	240	240	240	240
19	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	109.660	48.830	-320.790	-285.990	-457.230	-550.540

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Plan 2008 erhöhen sich die Umsatzerlöse um ca. 80 T€.

Die Umsatzerlöse im Bereich Münster verändern sich im Vergleich zum Plan 2008 in Höhe von 427 T€. Dies resultiert aus der hinzugekommenen zentralen Abrechnung der Telefonkosten, die Umstellung auf TFT-Monitore und die Einführung neuer Verfahren. Die Erlöse im Bereich der Bereitstellung von Hard- und Software hingegen verändern sich nur unwesentlich.

Im ÖRV-Bereich wird es planmäßig einen Umsatzrückgang in Höhe von 313 T€ geben. Dieser Rückgang resultiert aus der Abschaltung des BS2000-Systems und der damit verbundenen Anwendungen, die nunmehr auf dezentralen Systemen laufen. Dieser Rückgang wird großteils durch Umsatzerlöse mit den neuen Verfahren und geringeren Materialaufwendungen für die BS2000-Anlage aufgefangen.

Sonstige betriebliche Erträge

Bestandteil dieser Position sind u. a. die Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen.

Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe sowie
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände und der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen sowie Aufwendungen für Datenleitungen.

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2008 um ca. 41 T€. Ausschlaggebend sind höhere Aufwendungen für Energie und für die Einführung neuer Verfahren.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhne und Gehälter: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte, Angestellte und Arbeiter. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalisierte Steuern.
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträge zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, Angestellte, Arbeiter sowie die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen und Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte, sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für Angestellte.

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2008 um ca. 432 T€. Gründe liegen u. a. in den folgenden grob skizzierten Maßgaben für die Berechnung der Personalaufwendungen:

- Erhöhung der Besoldung / Versorgung um 3,0 % ab 01.01.2009 (so auch derzeit im städt. Haushaltsentwurf eingestellt)

- Leistungsentgeltvolumen Beamte 1,0 % der ständigen Monatsbezüge (so auch derzeit im städt. Haushaltsentwurf eingestellt)
- Erhöhung der Vergütung der tariflich Beschäftigten entsprechend Abschluss vom 31.03.2008
- Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze
- nicht erfasst, da noch unklar: Gesundheitsfond bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Arbeitnehmer/innen)

Einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss haben die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sowie Altersteilzeit. Für Pensionen beträgt der Zinssatz zurzeit 5,4% und für Beihilfen und Altersteilzeit 5,2%. Aufgrund der neuen Regelungen des BilMoG¹ ist ab 2009 der Marktzinssatz bei der Bewertung der o. g. Rückstellungen zwingend zu beachten. Aus diesem Grunde findet zu jedem Jahresabschluss eine Rücksprache mit dem Wirtschaftsprüfer vor Bestimmung der Bewertungsparameter statt. Für den Wirtschaftsplan 2009 wurden für die Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen die o. g. %-Werte vereinbart.

Da die Verzinsung nach marktüblichen Zinsen erfolgen muss, kann es zu nicht unerheblichen Schwankungen / Abweichungen zwischen dem Plan und dem Jahresabschluss kommen. Die zurzeit angewandten Zinssätze wurden mit dem Wirtschaftsprüfer der citeq abgestimmt und durch die Stadt Münster berechnet. Die Aufwendungen für Rückstellungen belasten zurzeit ausschließlich die Beamten der citeq.

Weitere Bereiche, welche durch hohen personellen und technischen Aufwand zu bewältigen sind und damit die Aufwandspositionen der citeq berühren, sind:

- die fortschreitende Kommunalisierung von Landesaufgaben (z. B. Versorgungsverwaltung) und
- die wachsenden Aufgaben im Bereich der Digitalisierung und der hoheitlichen Kommunikation.

Während der Laufzeit dieses Wirtschaftsplanes (2009-2013) werden voraussichtlich 5 Beamte und 2 Angestellte in den Ruhestand treten, die im Wesentlichen zurzeit im Bereich ÖRV tätig sind.

Die Verteilung des Personalaufwands auf die Teilpläne der Bereiche Münster, MEP und ÖRV ist nach der Momentaufnahme zum 30.06.2008 erfolgt. Durch die Verlagerung von Arbeitsschwerpunkten sind jedoch deutliche Verschiebungen möglich.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter. Auch im vorliegenden Wirtschaftsplan werden die ab 01.01.2008 gültigen steuerlichen Vorgaben für die Anlagenbuchhaltung für die Belange der Betriebe gewerblicher Art (BgA) berücksichtigt. Für den Bereich der citeq, der nicht BgA ist, gelten folgende Festlegungen:

- Die degressive Abschreibung wird in Anlehnung an das Steuerrecht für Anschaffungen ab dem 01.01.2008 nicht mehr angewandt,
- Hardware und Software bis 60,00 € netto wird als Aufwand verbucht,
- Hardware und Software zwischen 60,00 und 410,00 € netto wird als GWG's behandelt,
- für Hardware und Software über 410,00 € netto wird handelsrechtlich die bisherige Abschreibungszeit angewandt.

¹ Am 21. Mai 2008 wurde der Regierungsentwurf des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts - kurz: BilMoG - veröffentlicht. Das HGB-Bilanzrecht soll demnach zu einer gleichwertigen, aber einfacheren und kostengünstigeren Alternative der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS weiterentwickelt werden.

Die Abschreibungen werden voraussichtlich um ca. 314 T€ gegenüber dem Plan 2008 sinken. Gründe dafür sind u. a. gesunkene Beschaffungspreise für PC's, Notebooks und TFT-Monitore. Für zusätzliche Abschreibungen sorgen Neuinvestitionen wie z.B.

- der Aufbau des MPLS-Netzes in Münster und dem ÖRV-Bereich,
- der Neuanschaffung von Microsoft-Office-Produkten, die als Trivialsoftware im Jahr der Anschaffung bereits zu 100% abgeschrieben werden und
- für das Personalmanagementsystem, Umstellungen und Erweiterungen in bereits eingesetzte Software wie z. B. SAP, Infoma, Zeiterfassungssysteme usw.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen geprägt durch:

- Portoaufwendungen, die auch durch Wahlen (Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen) stark beeinflusst werden,
- Miete für das Gebäude Scheibenstraße. Bereits in 2008 wurde das 3. Obergeschoss in Teilen ausgebaut. Die zusätzliche Fläche in der Größenordnung von 260 qm und eine Indexanpassung erhöhen den Mietpreis um ca. 13,4% gegenüber dem Planwert 2008,
- Aufwendungen für Aus- und Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der citeq und
- durch sonstige Geschäftsaufwendungen, die durch Kooperation mit Querschnittsämtern der Stadtverwaltung Münster entstehen.

In den vergangenen Jahren stiegen die Aufwendungen für Versicherungsbeiträge im MEP-Bereich in Abhängigkeit der Diebstähle in diesem Bereich. In diesem Zusammenhang sind auch die Verluste aus Anlagenabgang gestiegen, die allerdings eine Gegenposition im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge haben, da die Diebstähle im Wesentlichen durch die Versicherung bzw. durch das Schulamt gedeckt sind. Notebooks und TFT-Monitore werden seit einiger Zeit mit Aufklebern versehen, welche die Attraktivität der Geräte für Diebe senken und so vor Diebstählen weitgehend schützen sollen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Im Rahmen der Abwicklung der Lohn- und Gehaltsabrechnungen einschließlich der diesbezüglichen Zahlungen für verschiedene Kommunen erhält die citeq von den Kooperationspartnern des ÖRV-Bereichs unterjährige Vorauszahlungen. Aus der Anlage der kurzfristigen Vorauszahlungen werden Zinserträge erzielt, die dem ÖRV-Bereich gut geschrieben werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich steigen. Grund dafür sind die zurzeit steigenden Zinsen am Kapitalmarkt. Da Investitionen durch Kassenkredite finanziert werden, ist die citeq von dieser Entwicklung betroffen. Die citeq rechnet mit Zinsen von 5,0 % auf Fremdkapital.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Der Bereich Münster wird in den nächsten Jahren auch maßgeblich durch die Einsparvorgaben aus dem Rödl & Partner-Gutachten geprägt. Danach hat die citeq bereits ab 2007 erhebliche Einsparvorgaben umzusetzen. Hierbei geht es schwerpunktmäßig um die Verringerung der eingesetzten Endgeräte, die sich aus Reduzierungen von Arbeitsplätzen ergeben. Bei der bisherigen Umsetzung konnten die Ziele erreicht werden, doch zeigte sich bereits im Jahr 2007, dass für Aufgabenerweiterungen neue Arbeitsplätze eingerichtet werden müssen. Hier ist die Entwicklung kritisch zu beobachten.

Im Rahmen des Spar- und Konsolidierungsprogramms 2006 – 2009 der Stadt Münster muss / musste die citeq folgenden zusätzlichen Beitrag leisten:

- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2005 zur Erstattung im Jahr 2006 = 650 T€
- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2006 zur Erstattung im Jahr 2007 = 300 T€
- Überschuss aus dem Jahresabschluss 2007 zur Erstattung im Jahr 2008 = 300 T€

Weitere Einsparungsmaßnahmen waren gemäß Gutachten der Firma Rödl & Partner ab 2007 umzusetzen. Hier hat die citeq Einsparungen in folgender Höhe erzielt:

- 2007: - 168 T€
- 2008: - 336 T€
- 2009: - 514 T€
- 2010: - 764 T€

Sonstiges

Die verstärkte Zusammenarbeit mit dem KDN brachte der citeq bereits Vorteile im Bereich der Beschaffungen, z. B. Rahmenverträge für die gemeinsame Beschaffung von

- PCs,
- Notebooks und
- Monitoren sowie
- SAP und
- TFA

Die Zusammenarbeit mit dem KDN erstreckt sich ferner auf den gemeinsamen Betrieb DataClearing mit Mammografieregister und Steuer ID.

3. Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	5.152.750	4.994.210	2.869.750	2.932.450	2.670.530
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	3.730.070	4.149.060	4.101.390	3.870.420	3.618.270
Ausschüttung an die Stadt Münster	729.830	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	791.690	656.230	620.910	568.240	560.770
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	10.404.340	9.799.500	7.592.050	7.371.110	6.849.570
Deckungsmittel (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.154.490	1.339.960	1.270.050	1.667.560	2.100.870
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	3.730.070	4.149.060	4.101.390	3.793.620	3.320.920
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	656.230	620.910	568.240	560.770	580.920
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	4.863.550	3.689.570	1.652.370	1.349.160	846.860
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	10.404.340	9.799.500	7.592.050	7.371.110	6.849.570
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.1. Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	2.890.670	2.182.370	2.038.900	2.067.340	1.506.580
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.908.200	2.165.650	2.186.250	2.018.230	1.639.050
Ausschüttung an die Stadt Münster	729.830	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	218.790	198.180	187.510	171.610	169.350
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	5.747.490	4.546.200	4.412.660	4.257.180	3.314.980
Deckungsmittel (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	1.080.190	823.430	769.920	949.950	1.308.950
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.908.200	2.165.650	2.186.250	2.018.230	1.639.050
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	198.180	187.510	171.610	169.350	175.440
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	2.560.920	1.369.610	1.284.880	1.119.650	191.540
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	5.747.490	4.546.200	4.412.660	4.257.180	3.314.980
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich MEP

Auszahlungen (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.083.620	866.270	397.860	397.790	822.080
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	757.710	679.170	680.680	646.340	654.600
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	78.600	56.440	53.400	48.870	48.230
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	1.919.930	1.601.880	1.131.940	1.093.000	1.524.910
Deckungsmittel (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	123.130	195.740	214.130	260.370	241.370
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	757.710	679.170	680.680	646.340	654.600
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	56.440	53.400	48.870	48.230	49.960
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	982.650	673.570	188.260	138.060	578.980
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	1.919.930	1.601.880	1.131.940	1.093.000	1.524.910
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV

Auszahlungen (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	48.830	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.178.460	1.945.570	432.990	467.320	341.870
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.064.160	1.304.240	1.234.460	1.205.850	1.324.620
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensionsrückstellung - Plan Vorjahr)	494.300	401.610	380.000	347.760	343.190
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.785.750	3.651.420	2.047.450	2.020.930	2.009.680
Deckungsmittel (Angaben in €)	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	0	320.790	286.000	457.240	550.550
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.064.160	1.304.240	1.234.460	1.129.050	1.027.270
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	401.610	380.000	347.760	343.190	355.520
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	1.319.980	1.646.390	179.230	91.450	76.340
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.785.750	3.651.420	2.047.450	2.020.930	2.009.680
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

Die Investitionen ergeben sich aus dem Investitionsplan der Bereiche Münster, MEP und ÖRV mit den folgenden Schwerpunkten:

Bereich Münster		
Leistung	Wert in €	Beschreibung
Software	245.000	Im Wesentlichen: • Software Gesundheitsamt, • Software "Elektronischer Bauantrag", • Software "Ablösung Matec", • Softwareerweiterung LoB, • E-Vergabe und • RSA-Software
Mobiliar	50.000	Ersatz und Ergänzung Büromobiliar, Systemraumausstattung
PC	541.470	Geplant ist der Ersatz von 1.452 PC-Systemen (u. a. auch citeq-Bedarf), deren Standzeit von durchschnittlich 4,5 Jahren erreicht ist. Ferner der Ersatz von weiteren 25 Handhelds.
Notebooks	69.160	Geplant ist der Ersatz von ca. 90 Notebooks, deren Standzeit von durchschnittlich 4,5 Jahren erreicht ist.
Server	107.580	Ersatz verschiedener Serversysteme mit unterschiedlichen Betriebssystemen.
Monitore	204.750	Voraussichtlich werden vor allem 1.170 Röhrenmonitore durch TFT-Monitore ersetzt werden, deren durchschnittliche Standzeit von 4,5 Jahren erreicht ist.
Drucker, Plotter, Scanner	128.780	Erstmals sollen auch Drucker nach eingehender Bedarfsplanung und langem Einsatz planmäßig getauscht werden. Davon betroffen sind ca. 90 Drucksysteme. Ferner sind Scanner, die für eine reibungslose Sachbearbeitung notwendig sind, planmäßig zu ersetzen.
Sonstige Peripherie	20.400	Hierunter fallen vor allem Ersatzinvestitionen für Beamer.
Netztechnik	574.000	Investitionen in das städtische Netz. Dabei werden zentrale Systeme getauscht und einige Schulen an das städtische Lichtwellen-Netz angebunden. Hieraus ergeben sich neben Bandbreitenvorteilen auch wirtschaftliche Vorteile, da u. a. die angemieteten Leitungen entfallen können. Da diese LWL-Leitungen leistungsfähiger als die bisherigen Anbindungen sind, können in den betroffenen Schulen die bisher für den Verwaltungsbereich installierten Server abgebaut und an zentrale Systeme angebunden werden.
Datennetz	270.000	Obwohl es noch keine konkreten Renovierungs- und Umbaupläne für das Stadthaus I gibt, sind ca. 255 T€ für den Um- bzw. Ausbau eingeplant, um die vorhandene, abgeschriebene Technik (Alter zwischen 7 und 10 Jahre) auszutauschen. Für Standorte außerhalb der Stadthäuser wurden ca. 149 T€ eingeplant.
TK-Anlagen	200.000	Für die Umsetzung von Telekommunikationsprojekten und notwendigen Ersatzinvestitionen an verschiedenen Standorten.
GWG	299.530	Für sog. Trivialsoftware, zu der auch die Betriebssysteme für die PC's zählen und Telefaxgeräte.
Sonstiges	180.000	Hierunter werden die Investitionen • in die Sicherheit der citeq-Standorte, • für die Fraktionen, • Portalserverdienste, • von Internetzugängen in städtischen Sitzungsräumen summiert
Gesamtsumme	2.890.670	

Bereich MEP		
Leistung	Wert in €	Beschreibung
PC	308.520	Geplant ist der Ersatz von 777 PC-Systemen (u. a. auch citeq-Bedarf), deren Standzeit von durchschnittlich 4,5 Jahre erreicht ist.
Notebooks	130.720	Geplant ist der Ersatz von ca. 170 Notebooks, deren Standzeit von durchschnittlich 4,5 Jahren erreicht ist, wobei zum heutigen Zeitpunkt Tendenzen erkennbar sind, einige vorhandene Notebooks gegen PC zu tauschen.
Server	214.200	Die Server werden nach Ablauf der durchschnittlichen Standzeit von ca. 4 Jahren regulär ersetzt, um den ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht zu erhalten.
Monitore	142.100	Voraussichtlich werden vor allem ca. 730 Röhrenmonitore durch TFT-Monitore ersetzt werden, deren durchschnittliche Standzeit von 4,5 Jahren erreicht ist.
Drucker, Plotter, Scanner	44.830	Ersetzt werden in der Regel Tintenstrahldrucker durch Laserdrucker, die geringere laufende Kosten verursachen und oft vernetzt betrieben werden.
Sonstige Peripherie	100.800	Ersatz von Beamern oder anderen innovativen Systemen
Netztechnik	26.580	Durch Neukonzeptionierungen im MEP-Umfeld kann es erforderlich sein, leistungsfähigere Netztechnik einzusetzen.
GWG	115.870	Für sog. Trivialsoftware, zu der auch die Betriebssysteme für die PC's zählen und sonstige gewöhnliche GWG, wie z.B. USV-Einheiten für die Server.
Gesamtsumme	1.083.620	

Bereich ÖrV		
Beschreibung	Wert in €	Beschreibung
Software	498.240	Im Wesentlichen Investitionen in die neue • Personalabrechnung, • Dokumentenmanagement, • Server 2008-Software, • Infoma newsystems-Lizenzen, • IKOL-FS, • Zeiterfassung und • weitere Folgeinvestitionen.
Möbiliar	5.000	Rack-Systeme an den ÖrV-Standorten
Server	108.660	Die Server werden nach Ablauf der durchschnittlichen Standzeit von ca. 4 Jahren regulär ersetzt, um den ordnungsgemäßen Betrieb aufrecht zu erhalten.
PC	7.920	Interner citeq-Bedarf
Notebooks	1.520	
Monitore	4.200	
Sonstige Peripherie	160.000	Folge- und Erweiterungsinvestitionen für den Networker, das SAN und der Archivierung unter SER
Netztechnik	370.500	Im Wesentlichen Ausstattung der ÖrV-Standorte mit MPLS-Technologie, sowie Austausch von Zentralkomponenten
GWG	22.420	Trivialsoftware und gewöhnliche GWG
Gesamtsumme	1.178.460	

4. Stellenübersicht 2009 der citeq

Der Stellenplan der citeq weist hinsichtlich der Gesamtzahl der Stellen keine Veränderungen auf. Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008	Besetzte Stellen am 30.06.2008
Beamte	47,99	48,49	48,24
Tariflich Beschäftigte	52,28	51,78	48,76
insgesamt	100,27	100,27	97,00

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2009	Zahl der Stellen 2008	Besetzte Stellen am 30.06.2008	Vermerke / Erläuterungen
15	1,00	1,00	1,00	
12	2,00	2,00	2,00	
11	17,50	15,50	12,78	
10	20,78	20,28	20,06	
9	1,00	1,00	1,00	
8	7,00	9,00	8,92	
7	2,00	2,00	2,00	
5	1,00	1,00	1,00	
Summe	52,28	51,78	48,76	

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2009	darunter aus- gesondert	Zahl der Stellen 2008	Besetzte Stellen am 30.06.2008
A16	1,00	1,00	1,00	1,00
A14	4,00	4,00	4,00	4,00
A13gD	12,00	12,00	12,00	12,00
A12	15,13	15,13	15,63	15,51
A11	11,00	11,00	11,00	10,87
A10	2,00	2,00	2,00	2,00
A09mD	1,86	1,86	1,86	1,86
A08	1,00	1,00	1,00	1,00
Summe	47,99	47,99	48,49	48,24

In der citeq befinden sich zurzeit sechs Mitarbeiter in der Ausbildung. In 2009 werden wieder 4 Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Informatikkauffrau/Informatikkaufmann
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informationselektroniker

Einzelaufstellungen

Hebungen

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.21.0007	G08	G10	1,00	Sachbearbeiter/-in
18.33.0003	G08	G10	1,00	Sachbearbeiter/-in

Technische Hebungen – Anpassung des Stellensolls an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.20.0007	G10	G11	1,00	Sachbearbeiter/-in
18.20.0008	G10	G11	1,00	Sachbearbeiter/-in

Umwandlung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.20.00111	A12	G10	0,50	Sachbearbeiter/-in

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/BesGr	Stelle	Befristung bis	Bemerkung
EU-Projekt	A10	1,00	31.12.2009	Finanzierung aus EU-Fördermitteln
Einführung IMSWare	G09	1,00	30.06.2011	Finanzierung aus externen Projektmitteln
Einführung IMSWare	G09	1,00	30.06.2011	Finanzierung aus IMSWare
Einführung Dokumentenmanagement	A10	1,00	31.08.2011	Finanzierung durch Örv
Dataclearing NRW	G09	1,00	31.12.2010	Finanzierung durch abgeschlossene Verträge Dataclearing
Dataclearing NRW	G09	1,00	31.12.2010	Finanzierung durch abgeschlossene Verträge Dataclearing

citeq

Stand: 31.08.2008

